

WAHRE GESCHICHTE

Nachdem wir vor zwei Jahren heirateten, begann für mich und Boris das Glück: Wir zogen in eine Wohnung mit Parkblick, Boris wurde befördert, ich fand unseren geliebten Hund „Nero“ im Tierheim. Wir waren zufrieden, genossen das Leben. Bis ich entdeckte, dass mein Mann eine bizarre Seite vor mir verbarg.

Ich weiß noch genau, wie der verhängnisvolle Tag anfang: Ich bin Krankenschwester, musste zur Frühschicht. Boris hatte frei, wollte mit dem Hund joggen gehen. „Nero und ich tun gleich was für die Gesundheit“, sagte er, als ich im Flur stand und mich fertig machte. Er gab mir einen Abschiedskuss. „Und



Ich erwischte meinen Mann in Frauenkleidern

du sei schön lieb zu deinen Patienten!“ Fünf Minuten später saß ich im Bus zur Arbeit. Doch die Kollegen schickten mich gleich wieder weg: Ich hatte mich im Tag geirrt, musste erst mittags zum Dienst antreten.

Ich ging in den Supermarkt, holte Brötchen und fuhr wieder nach Hause. In der Wohnung begrüßte mich Nero. „Na, bist du noch gar nicht mit Herrchen unterwegs?“, fragte ich. Boris war nicht zu sehen. „Schatz, ich bin wieder da“, rief ich fröhlich Rich-

Im ersten Moment bekam ich Angst

tung Küche. Keine Antwort. Ich hängte meine Jacke an die Garderobe, rief noch mal: „Boris? Ich hab Brötchen mitgebracht!“

Als immer noch nichts zu hören war, wurde mir mulmig. Ich sah, dass die Schlafzimmertür geschlossen war – und ging hinein. Es dauerte ein paar Sekunden, bis ich begriff, was ich da sah. Mein Mann saß mit hängendem Kopf auf unserem Ehebett – in Frauenkleidern! Die Szenerie war

so befremdlich, dass ich Angst bekam und gleichzeitig lachen musste. Fassungslös starrte ich Boris an: Er trug eine türkise Bluse, einen rostfarbenen Stretchrock, Perlon-Strümpfe und braune Ballerinas.

„Sag mal, spinnst du?!“, brach es aus mir heraus. „Wie siehst du denn aus!“ Verzweifelt überlegte ich, dass Boris sich vielleicht nur für eine Party bei der Arbeit verkleiden wollte – doch dann sah ich, dass er weinte. Er stand auf, kam auf mich zu. „Katja, es ist mir so peinlich, lass es mich bitte erklären...“ Ich machte auf dem Absatz kehrt – und rannte aus der Wohnung.

Vor der Haustür schlug ich die Hände vors Gesicht

Mein Leben

Noch mehr packende Schicksale & wahre Geschichten finden Sie in »Mein Leben«. Für nur 1,85 Euro.

JETZT AM KIOSK!

und schluchzte los. Das musste ein Alptraum sein! Ich setzte mich auf eine Bank, versuchte, meine Gedanken zu ordnen, doch ich war völlig konfus.

Nach einer Weile setzte sich Boris zu mir. Er hatte sich umgezogen, lächelte

Er lächelte: »Sah ich so schlimm aus?«

verlegen: „Warum bist du weggelaufen? Sah ich so schlimm aus?“ Trotz des Schocks musste ich lachen: „Naja, es geht!“ Boris nahm mich in den Arm. „Komm mit nach oben. Ich möchte dir das in Ruhe erklären...“

Wir kochten Kaffee, setzten uns in die Küche.

Was Boris mir erzählte, haute mich vollkommen um. Schon in jungen Jahren hatte er sich immer wieder heimlich als Frau verkleidet – und auch in unserer Ehe machte er es zwei bis drei Mal pro Monat. „Es hat nichts mit Sex zu tun“, sagte er. „Ich bin auch nicht schwul oder wäre lieber eine Frau. Ich mag einfach das Gefühl der femininen Kleidung auf meinem Körper. Es entspannt mich, es hilft mir, abzuschalten.“

Ich hörte zu, hielt seine Hand. „Bitte verlass mich nicht“, sagte Boris zum Schluss. „Du bist meine Traumfrau, ich bin so glücklich mit dir...“

Wir haben bis heute nicht wieder über das Thema gesprochen. Ich liebe Boris, kann mit seinem Geheimnis leben. Trotzdem wäre es mir lieber, ich hätte diese Seite von ihm nie gesehen.

Lesen Sie im nächsten Heft:

Ich verliebte meinen Mann vor 50 Jahren – und bereue es!

3 FRAUEN & AN

Sind Männer Frauenkleidern homosexuell?

Es kommt vor, moosexuelle Männer Frauenklamotten, aber meist Hetero-Männer Vorliebe. Fast immer steht der Wunsch als Frau zu Kleider Kindheit – auch seitdem ich genen ausgelebte Gefühle spielte oft absolut keir

Ist eine Transvestition sinnvoll?

„Transvestition“ der Fachbegriff, als psychische muss aber nicht häufig therapieren. Wenn ein Mann nem ungewöhnlichen Bedürfnis umgehen kann, besteht kein Anlass. Viele entwickeln aber Schuldgefühle. In diesem Fall ist eine Therapie ratsam.

Wie sollte man sich als Partner verhalten?

Das Thema bleibt schweigen, auch es für beide Seiten wichtig ist. Reden ihre Ängste (z. B. befürchte, dass zufrieden in uns zueinander bist“) und Sie nach („Wie machst du das wie geht es dir“)

auf einen Blick

- 82% aller Transvestitionen sind heterosexuell
- 90 Prozent der Männer leiben auf eine Neigung aus dem Geheimen

